Georg-August-Universität
Göttingen

ERGEBNISBERICHT DER ABSOLVENTINNEN- UND ABSOLVENTENBEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2014 DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

(Befragungszeitraum Juni bis August 2015)

Auswertungen nach Fakultät im Vergleich zu den Ergebnissen der gesamten Universität für diesen Jahrgang

Dezember 2015

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: absolventenbefragung@uni-goettingen.de.

Göttingen, Dezember 2015

INHALT

1. EINLEITUNG 4

1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG....5

1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE 6

2. INHALTE DER BEFRAGUNG 6

3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2014 FÜR DIE WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT 6

3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION 7

3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG 8

3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER (ARBEITS-)VERTRAGSFORM DER TÄTIGKEIT(EN)/ BERUFSFELD(ER)...11

3.1.3. ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG 14

3.1.4. SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER 15

3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD....17

3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD....18

3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN....19

3.4. ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS....20

3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS 21

3.4.2. BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS....22

3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT....23

4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN....23

5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE....24

1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014 (Erwerb eines Abschlusses im Zeitraum 1.10.2013 bis 30.09.2014) zur ersten eigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen[1].

Während die vorangegangenen Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Kooperation mit dem Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig durchzuführen.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit der deutlichen Fokussierung auf den Berufsfeinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten als ein Baustein zur Qualitätssicherung des Studiums und verschiedener Aspekte der Studiengänge.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten optional die Möglichkeit, zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.953 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich insgesamt 863 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet. Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,91%.

Für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät wurden 475 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben. Teilgenommen haben 134, was einer Rücklaufquote von 28,2 Prozent entspricht. Insgesamt waren 56,7 Prozent der Befragten männlich und 43,3 Prozent weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bei 26,7 Jahren und liegt damit leicht unter dem Durchschnitt der gesamten Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer von 27,3 Jahren. Insgesamt haben 32,1 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und

[1] Eine Absolventin/ ein Absolvent waren im diesem Sinne alle Studierenden, die sich nicht erneut zum Semesterbeginn 1.10.2013 an der Universität Göttingen rückgemeldet hatten und demnach mit einem Bachelor-, Masterabschluss oder einer Promotion die Universität Göttingen bis zum 30.09.2013 verlassen hatten.

Befragungsteilnehmer der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen insgesamt liegt bei 34,5 Prozent. Verglichen mit den Ergebnissen des vorangegangenen Prüfungsjahrganges haben 2014 sowohl auf Fakultäts- als auch auf Universitätsebene deutlich mehr Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen.

Im Folgenden beziehen sich die Auswertungen auf die Auswertungsvariablen Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät im Vergleich zum Gesamtergebnis der Universität Göttingen. Die Ergebnisse der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät setzen sich aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Abschlussarten Bachelor (35,8 Prozent), Bachelor (2 Fächer) (6,0 Prozent), BA Wirtschaft/Beruf (2,2 Prozent), Master (44,0 Prozent) MA Wirtschaft/Beruf (6,0 Prozent) und Promotion (6,0 Prozent) sowie aus den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre (25,4 Prozent), Development Economics (3,0 Prozent), Finanzen, Rechnungswesen und Steuern (6,7 Prozent), International Economics (10,4 Prozent), Marketing und Distributionsmanagement (11,2 Prozent), Science in Information Systems (0,7 Prozent), Unternehmensführung (7,5 Prozent), Volkswirtschaftslehre (13,4 Prozent), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (0,7 Prozent), Wirtschaftsinformatik (6,7 Prozent), Wirtschaftspädagogik (8,2 Prozent) und Wirtschaftswissenschaften (6,0 Prozent) zusammen. Als Vergleichslinie wird immer das Gesamtergebnis für die Universität Göttingen hinzugefügt, um eine bessere Einordnung der Aussagen auf Fakultätsebene zum Gesamtergebnis der Universität zu erhalten.

1.1. Methodische Ausrichtung der Befragung

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht haben und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2014 verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite: http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html.

1.2. Repräsentativität der Befragungsergebnisse

Die erhobenen Daten wurden anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät des Prüfungsjahrganges 2014 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 (N=475)	Befragungsteilnehmerinnen und –teilnehmer (N=134)
Geschlecht		
männlich	272 (57,3 %)	76 (56,7 %)
weiblich	203 (42,7 %)	58 (43,3 %)
(Chi-Quadrat=0,013; df=1; Sign.=0,910)		
Abschlussart		
Bachelor	211 (24,1 %)	59 (44,0 %)
Master	232 (37,6 %)	67 (50,0 %)
Promotion	32 (24,3 %)	8 (60 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
(Chi-Quadrat=0,949; df=2; Sign.=0,622)		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2013

2. Inhalte der Befragung

Ziel der Befragung ist es, den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Einschätzung und subjektiv empfundenen Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen.

3. Ausgewählte Ergebnisse der Befragung des Prüfungsjahrganges 2014 für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät wurden aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen in einzelnen Studiengängen und Abschlussarten keine gesonderten Auswertungen für diese beiden Variablen vorgenommen. Daher werden im Folgenden die Ergebnisse der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät den Gesamtergebnissen der Universität Göttingen gegenübergestellt.

Das Hauptaugenmerk der vorliegenden Auswertung liegt auf dem Berufseinstieg und der Auswertung der Angaben zur derzeitigen abhängigen Beschäftigung.

3.1. Derzeitige Beschäftigung(en)/derzeitige Situation

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum Zeitpunkt der Befragung im Juni bis August 2015. Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden gebeten, Ihre derzeitige Situation anzugeben. Mehrfachantworten waren möglich.

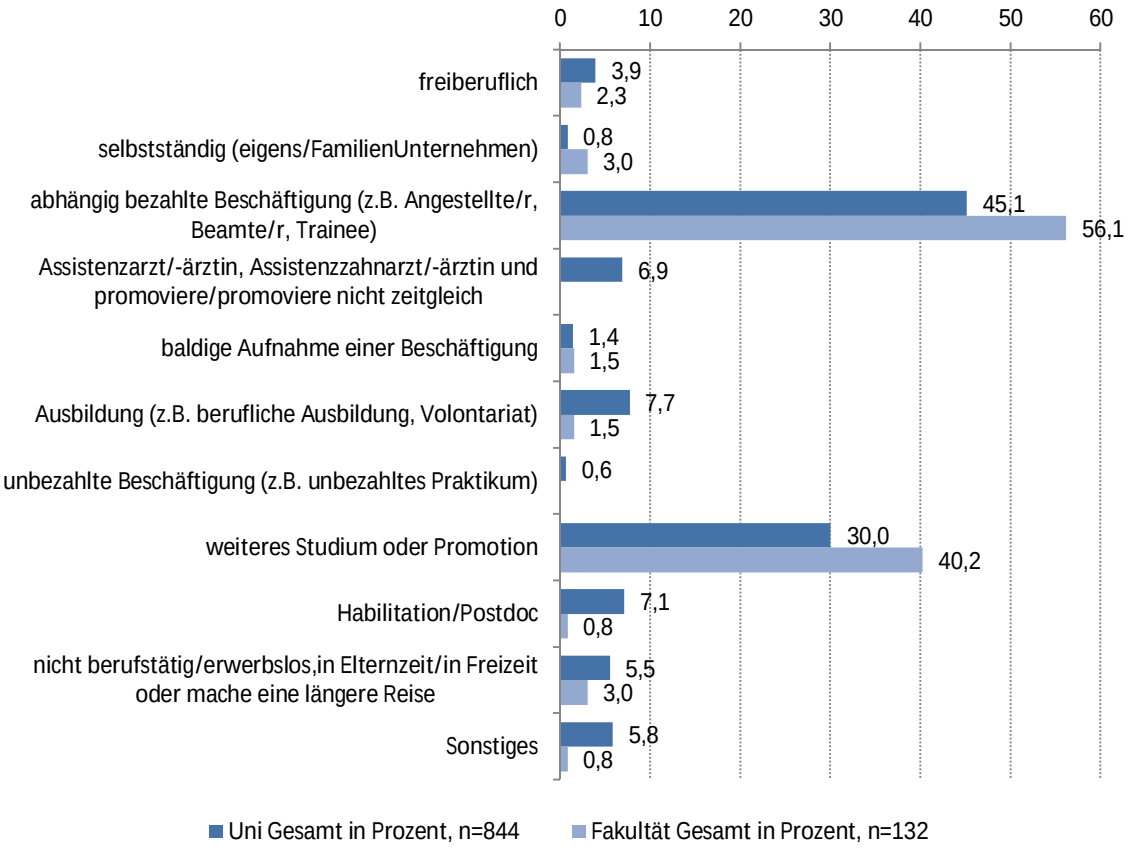

Abbildung 1: Auswertung der Angaben zur derzeitigen Situation der Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Die Grafik zeigt deutlich, dass ein Großteil der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät entweder ein weiteres Studium oder eine Promotion aufgenommen haben (40,2 Prozent) und/ oder sich in einer abhängigen Beschäftigung befinden (56,1 Prozent). 5,3 Prozent sind zudem freiberuflich/selbstständig tätig. Weitere 1,5 Prozent stehen kurz vor der Aufnahme einer Beschäftigung. Wie zu erwarten zeigen sich große Unterschiede zwischen den Abschlussarten: Unter den Personen, die ein weiteres Studium aufgenommen haben, sind vor allem Absolventinnen und Absolventen der Ba-

chelorstudiengänge vertreten (Bachelorabschlüsse: 79 Prozent, Master: 21 Prozent). Unter den Personen, die in den Beruf eingestiegen sind, finden sich hingegen vor allem Masterabsolventinnen und -absolventen (Bachelorabschlüsse: 21 Prozent, Masterabschlüsse: 69 Prozent, Promotion: 10 Prozent). Lediglich 3,0 Prozent der Fakultät gaben an, nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, in Freizeit oder auf einer längeren Reise zu sein. Dieser Anteil liegt damit in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät deutlich unter dem Durchschnitt der gesamten Universität (5,5 Prozent).

Rund 30 Prozent der Befragten waren seit ihrem Abschluss noch nicht berufstätig. Das bedeutet, sie waren weder freiberuflich oder selbständig tätig, noch hatten sie eine abhängige bezahlte Beschäftigung oder waren in Ausbildung. Vor allem Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudiengänge sind zu großen Teilen noch nicht in das Berufsleben eingestiegen, sondern haben ein weiterführendes Studium aufgenommen. 46 Prozent sind in den knapp zwei Jahren seit Studienende einer Beschäftigung nachgegangen, 19 Prozent hatten zwei Beschäftigungen und 5 Prozent mehr als drei Beschäftigungen.

Im Folgenden soll nun etwas detaillierter auf die derzeitige abhängige Beschäftigungssituation der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014 eingegangen werden.

3.1.1. Tätigkeits- und Berufsfelder der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

Die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen beruflichen Stellungen innerhalb der Angaben zur derzeitigen abhängig bezahlten Beschäftigung zeigen, dass ein Großteil in bildungsadäquaten Positionen arbeitet. So geben knapp drei Viertel der Befragten (74 Prozent) an, ihr Abschlussniveau sei genau das richtige für die entsprechende Aufgabe.

Ein Großteil der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2014 sind als qualifizierte Angestellte tätig (31 Prozent). Weitere 24 Prozent arbeiten als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion. Eine Führungsposition besetzen insgesamt rund 15 Prozent der Befragten. Im Vergleich zum Vorjahr fällt der große Anteil an Trainees auf. Dies lässt sich vermutlich auf die kürzere Zeitspanne zwischen Studienabschluss und Befragungszeitpunkt im Prüfungsjahrgang 2014 zurückführen.

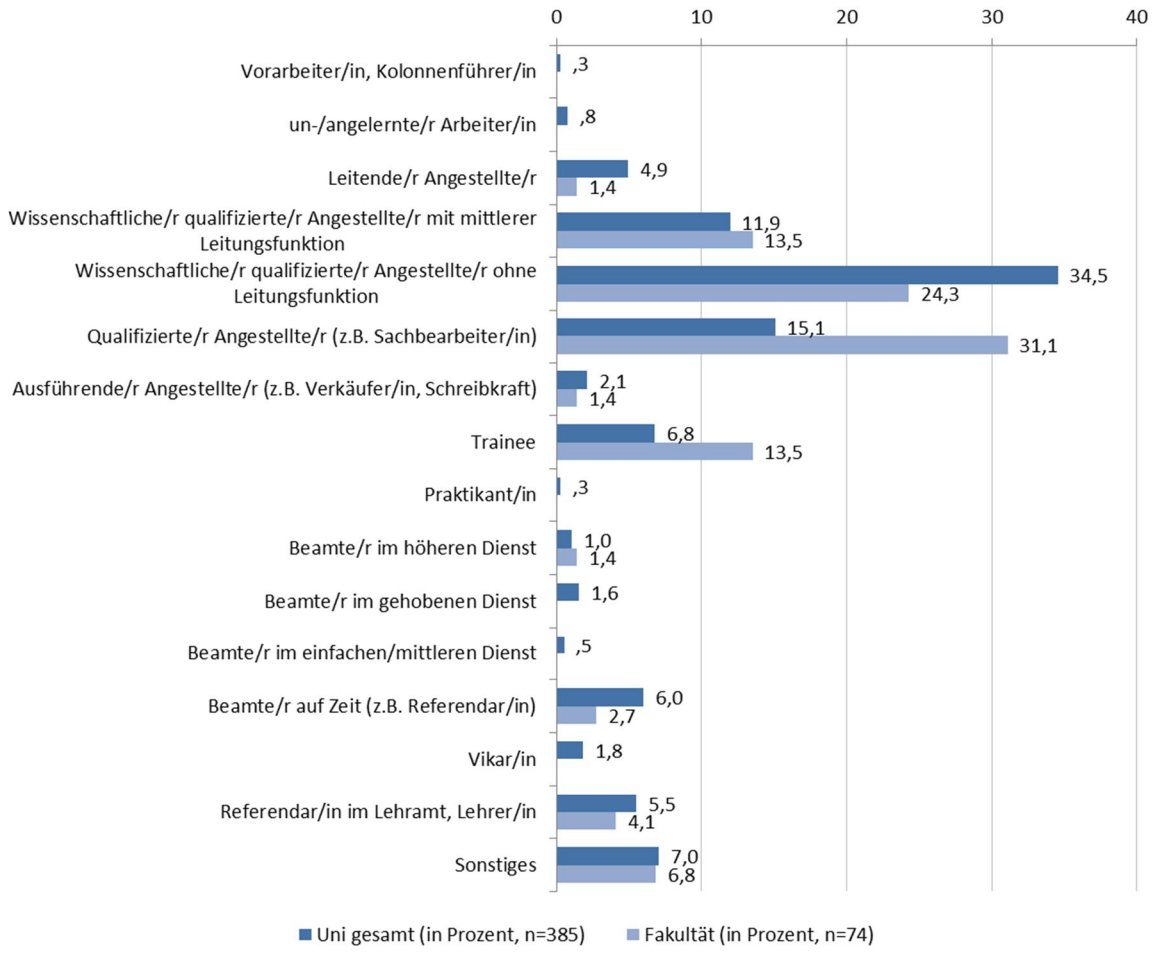

Abbildung 2: Angabe der beruflichen Stellung in der abhängig bezahlten Beschäftigung

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle enthält die genaue Bezeichnung der abhängig bezahlten Beschäftigungen der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Die Tabelle weist eine enorme Bandbreite an verschiedenen Berufssparten und Berufsfeldern auf, was verdeutlicht, dass häufig der Einstieg in einen Berufszweig nicht gleichbedeutend mit dem späteren Karriereweg sein muss. Vor allem wird die heute notwendige Flexibilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erkennbar, da viele der angegeben Berufsfelder keine spezifischen Qualifizierungs- oder Ausbildungsvoraussetzungen erfordern, sondern vielmehr eine Bandbreite an vorhandenen Soft Skills verlangen.

Genaue Bezeichnung der derzeitig abhängigen Beschäftigung	Häufigkeit der Angabe
Account Manager	2
Accounting Trainee	1
angestellte Immobilienmaklerin	1
Assistent	1
Associate Wirtschaftsprüfung	1

Bankkaufmann	1
Berufsschullehramt	1
Business Intelligence Manager	1
Call Center Agent/Angehender Unternehmensgründer	1
Consulting	5
Economist	1
Fachkraft in der Fertigwarendisposition	1
Fachlicher Angestellter in der Steuerberatung	1
Financial Analyst	1
Group Controlling	1
Internationaler Trainee im Produktmarketing	1
Investor Relations Manager	1
IT Unternehmensberater	1
IT-Anwendungsbetreuung	1
IT-Berater	1
IT-Koordination	1
IT-Projektmanager	1
Junior Consultant SAP BI	1
Junior Project Manager Brand Marketing	1
Junior Projekt Manager	1
Junior Shopper Insight Manager	1
Kommunikationsberatung und -planung in einer Mediaagentur	1
Leasingsachbearbeiterin	1
Lehrer/Studienreferendar	1
Management Trainee	1
Marketingplaner/Marktforscher	1
Material Steuerung	1
Mitarbeiterin bei der IHK Rhein-Neckar (Kompetenzzentrum Indien)	1
Monitoring & Evaluierung, Forschung	1
Produktentwickler Kfz-Versicherung für Privatkunden	1
Produktmanager	1
Projektmanager/Projektmanagerin	2
Projektmanager CRM	1
Qualitätsmanagementbeauftragter	1
Referendarin	2
Referendarin an einer Berufsschule	1
Sachbearbeiter	1
Salesforce Administrator/Sales Support	1
SAP Consultant	1
Steuerberatungsassisstentin	1
Studienreferendarin	1
Supply Chain Manager	1
Teamleiter	1
Trainee	1
Trainee Controlling/Vertrieb	1
Trainee Finanzen, Rechnungswesen und Steuern	1
Trainee Marketing und Vertrieb	1

Unternehmensberatung	4
Werkstudent Controller	1
Werkstudentin im Vertrieb, kaufmännische Abwicklung	1
Wettbewerbsökonom	1
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsassistent	1
Wirtschaftsprüfungsassistent	2
wissenschaftliche Mitarbeiterin	1
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Forschung, Lehre, Politikberatung	1
Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Politikberatung	1

Tabelle 2: Derzeitige abhängige bezahlte Beschäftigung

3.1.2. Art, Umfang und Bezahlung der (Arbeits-)Vertragsform der Tätigkeit(en)/ Berufsfeld(er)

Das Diagramm zeigt die Arbeitsvertragsform in der die Absolventinnen und Absolventen in ihrer derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung eingestellt sind. Immerhin 45 Prozent der Absolventinnen und Absolventen aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät haben zum Befragungszeitpunkt bereits eine unbefristete Stelle. Das ist ein hoher Anteil, auch wenn er deutlich niedriger ist als der im Vergleich dazu stehende Anteil der gesamten Universität.

Im Vergleich zu den Ergebnissen des Prüfungsjahrganges 2013 liegt der Anteil der unbefristeten Arbeitsverträge des Jahrgangs 2014 sowohl gesamtuniversitär als auch auf Fakultätsebene auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Dennoch sind die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit einem Anteil von 63,5 Prozent auch in der Berichtsperiode 2014 häufiger in unbefristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt.

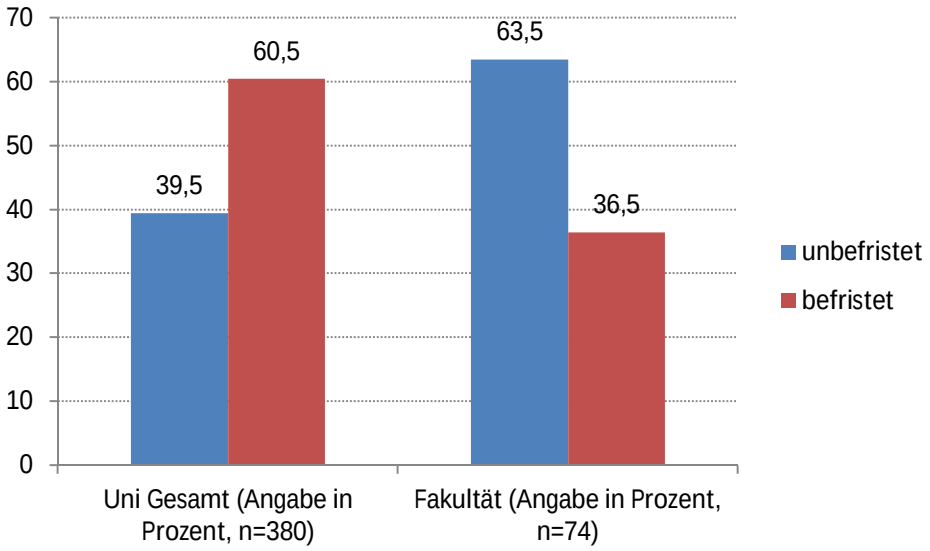

Abbildung 3: Auswertung der Arbeitsvertragsform nach befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen

Die Arbeitszeit wurde abgefragt nach der vertraglich festgelegten Arbeitszeit und nach der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit pro Woche. Die unten aufgeführte Grafik zeigt die Mittelwerte für beide Kategorien für die Angaben der Absolventinnen und Absolventen aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Die Mittelwerte zeigen, dass es eine hohe Diskrepanz zwischen der vertraglich festgelegten und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit gibt.

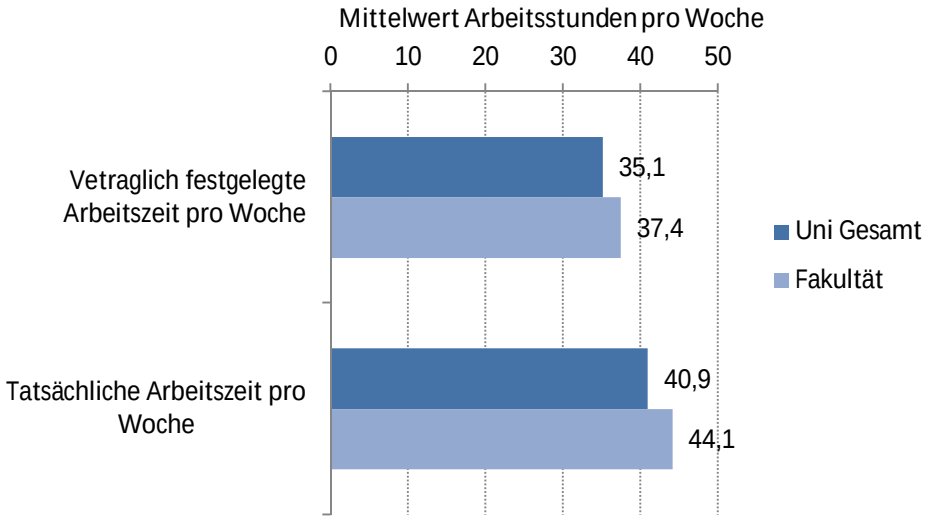

Abbildung 4: Auswertung der Mittelwerte der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit

Mit durchschnittlich 37 Wochenarbeitsstunden liegt die vertragliche Arbeitszeit von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät leicht über dem Niveau der gesamten Universität.

Ein Drittel (33 Prozent) der befragten Wirtschaftswissenschaftler hat eine vertragliche Wochenarbeitszeit von weniger als 40 Stunden. Dieser Wert liegt deutlich über den Ergebnissen des vorherigen Prüfungsjahrganges 2013 (13 Prozent). Der Anteil an Teilzeitverträgen für die Universität Göttingen insgesamt liegt bei 46 Prozent.

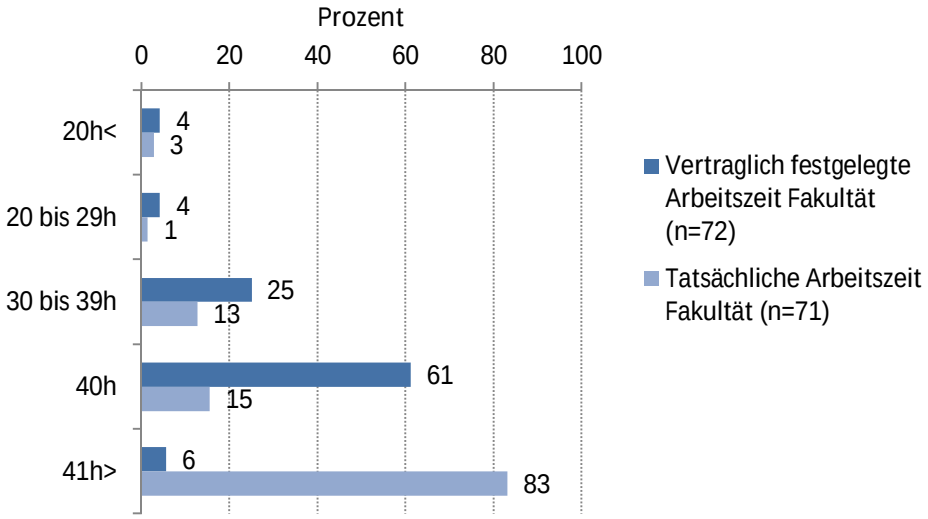

Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Die Grafik veranschaulicht den teilweise enormen Unterschied zwischen der vertraglichen und tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Bei Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät liegen die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden im Schnitt 6,7 Stunden über der vertraglich festgelegten Zeit (der gesamtuniversitäre Wert liegt bei 5,8 Stunden). Knapp ein Drittel (31 Prozent) arbeiten 50 Stunden und mehr pro Woche.

Die Verteilung auf die verschiedenen Gehaltsgruppen veranschaulicht, dass knapp ein Drittel (31 Prozent) der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät weiniger als 3.001 € Bruttogehalt beziehen. Mit 43 Prozent ist die Gruppe mit einem Gehalt von 3.001 € bis 4.000 € am größten. Der Vergleich mit den Ergebnissen der Universität gesamt zeigt, dass Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in höheren Gehaltsklassen ab 3.000 € deutlich häufiger vertreten sind.

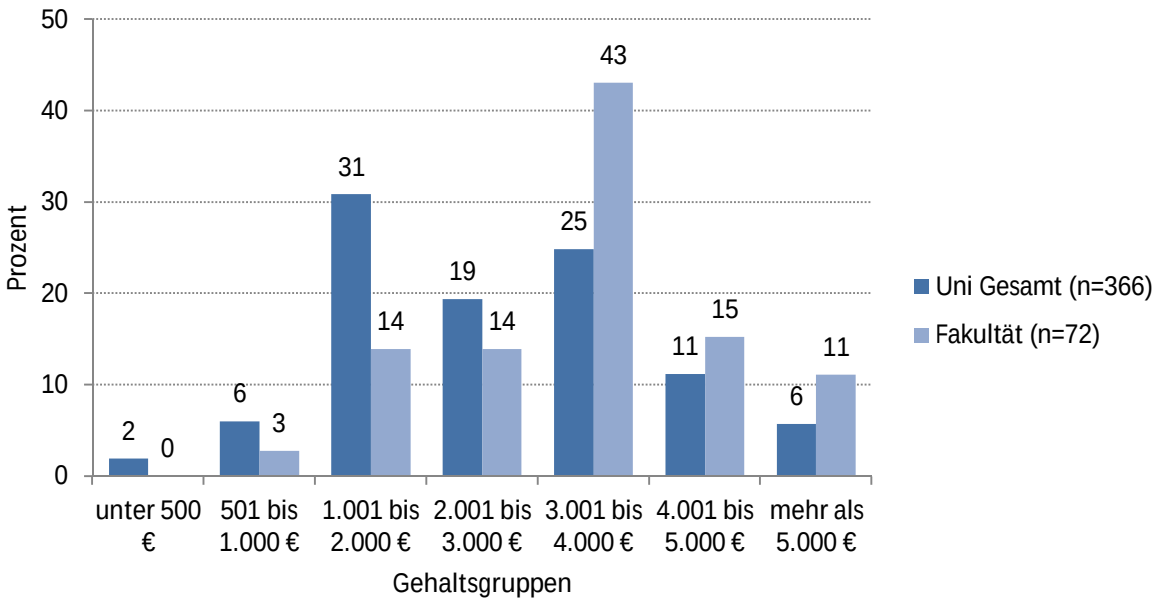

Abbildung 6: Prozentuale Verteilung der Gehaltsgruppen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Vergleich zur gesamten Universität

3.1.3. Ort der derzeitigen Beschäftigung

Nach ihrem Abschluss arbeiten die meisten Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in ganz Deutschland verteilt (97 Prozent, vgl. Abbildung 7), wobei ein grober Fokus auf den Nord-Osten und Ballungsräume erkennbar ist. Hamburg wird als Beschäftigungsort am häufigsten genannt (14 Prozent), gefolgt von Göttingen, Braunschweig/Wolfsburg und Frankfurt mit je 10 Prozent. 3 Prozent sind im außereuropäischen Ausland tätig.

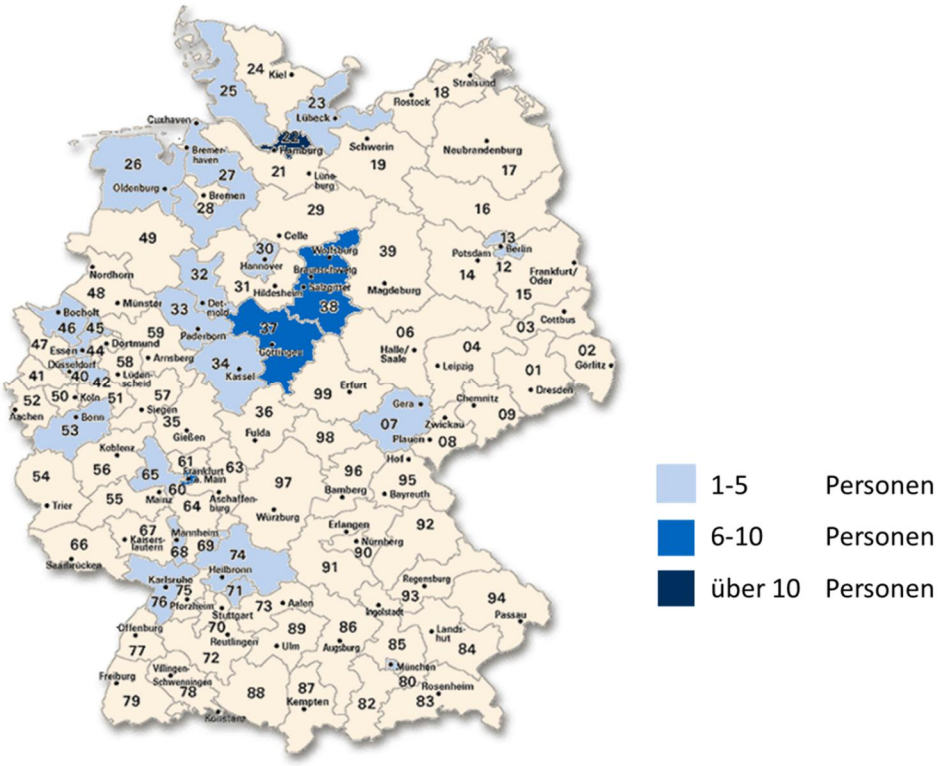

Abbildung 7: Ort der derzeitigen Beschäftigung

3.1.4. Suchstrategien und Suchdauer

Bei der Abfrage nach den gewählten Suchstrategien für die derzeitig abhängige Beschäftigung waren Mehrfachantworten möglich. Die Grafik verdeutlicht, dass sowohl gesamtuniversitär als auch an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die am häufigsten verwendete Strategie die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen ist. Erfolgreiche Wege der Beschäftigungssuche von Absolventinnen und Absolventen der Wirtschafts-wissenschaftlichen Fakultät waren zudem Praktika (22 Prozent) und Initiativbewerbungen (18 Prozent). 15 Prozent der Befragten gaben an, dass ein Arbeitgeber an sie herangetreten ist.

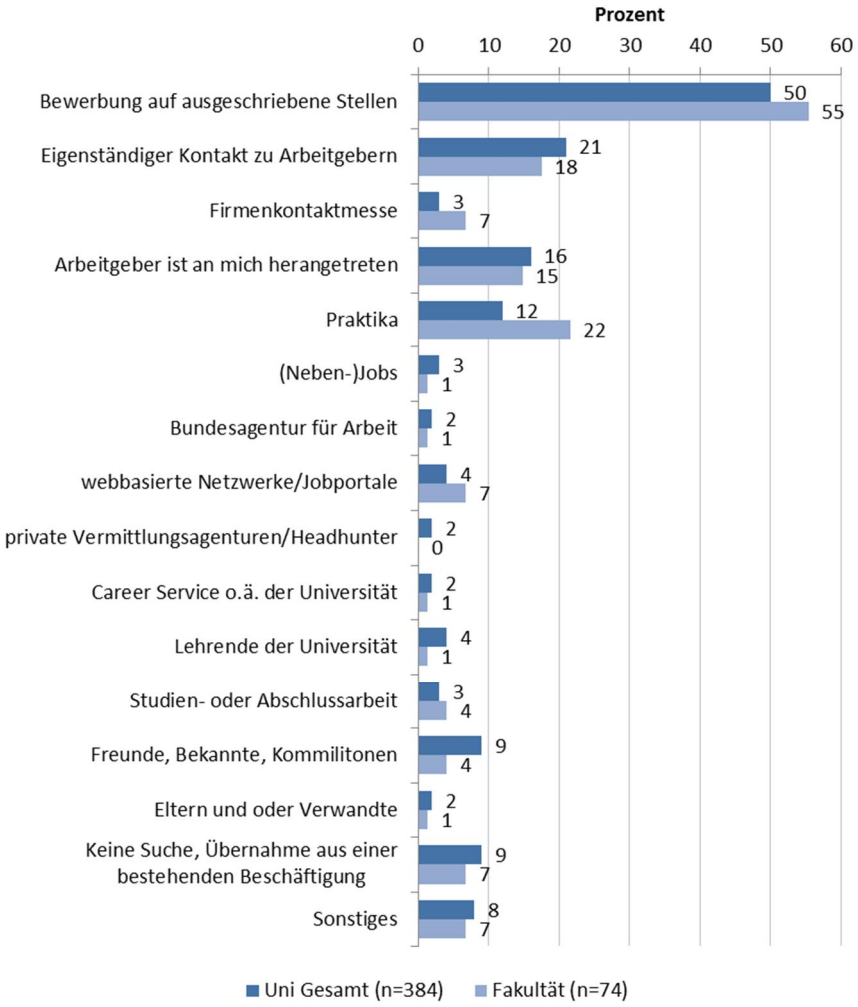

Abbildung 8: Prozentuale Verteilung der angewandten Suchstrategien für die derzeitig abhängig bezahlte Beschäftigung

Im Schnitt haben Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät 3,8 Monate nach einer Beschäftigung gesucht. Die Suche war somit etwas kürzer als bei den übrigen Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen (4,1 Monate).

In Abbildung 11 ist die prozentuale Verteilung der Ergebnisse abgebildet. Um die Lesbarkeit zu erhöhen, wurden für die Auswertung ab einer Suchdauer von 3 Monaten Gruppen gebildet.

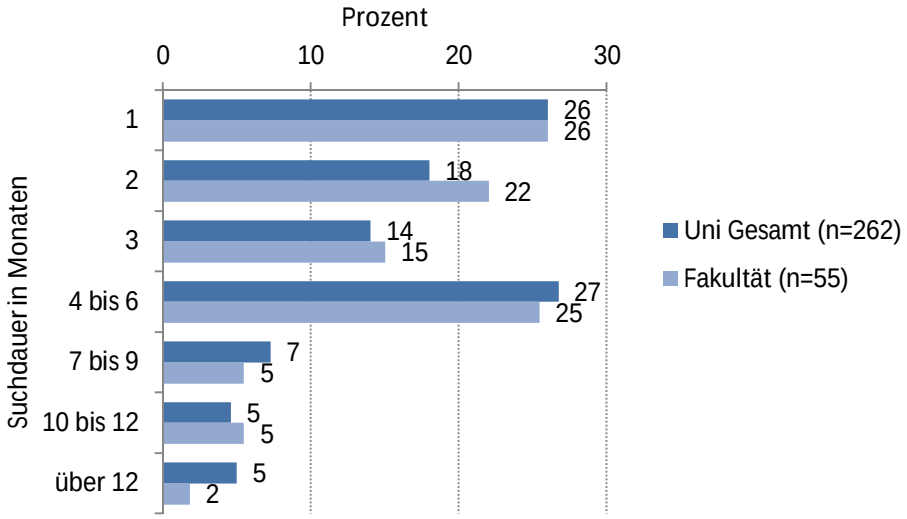

Abbildung 9: Prozentuale Verteilung der Suchdauer der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

Fast die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (47 Prozent) schafften es innerhalb der ersten zwei Monate nach Studienabschluss eine Beschäftigung aufzunehmen. Lediglich 13 Prozent gaben an, dass ihre Beschäftigungssuche länger als ein halbes Jahr dauerte. Davon haben knapp 2 Prozent länger als ein Jahr nach einer Beschäftigung gesucht.

3.1.5. Zufriedenheit mit dem Tätigkeitsfeld/Berufsfeld

Insgesamt sind die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation zufrieden. Der Mittelwert der Gesamtzufriedenheit liegt bei 2,0 (vgl. Abbildung 10). Rund ein Viertel (24 Prozent) gab an, sehr zufrieden, weitere 60 Prozent zufrieden zu sein. Demgegenüber stehen 7 Prozent, die unzufrieden sind. Als Gründe für die Unzufriedenheit wurden beispielsweise Unterforderung und die gestellten Arbeitsaufgaben genannt.

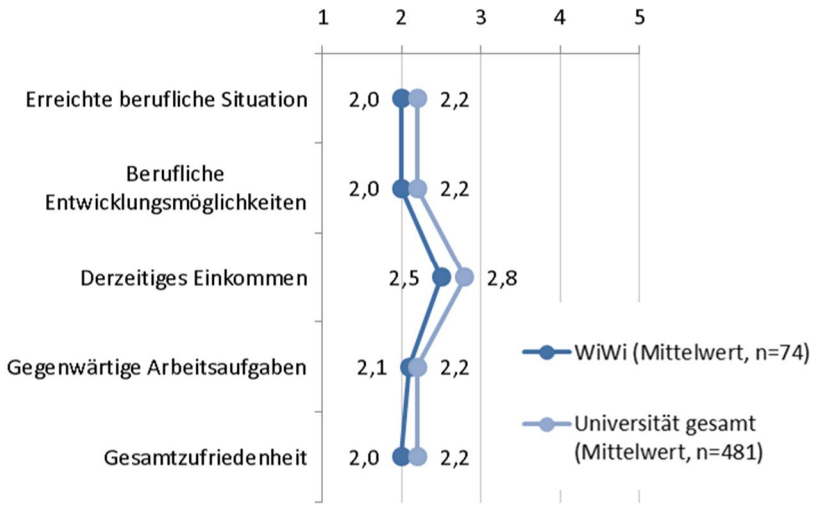

Abbildung 10: Auswertung der Zufriedenheit mit bestimmten Aspekten der derzeitigen beruflichen Situation (5er Skala: 1 Sehr zufrieden bis 5 Sehr unzufrieden + keine Angabe)

Die Mittelwerte der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sind in allen Kategorien etwas besser als die Werte der Gesamtuniversität. Die größten Unterschiede finden sich bei der Zufriedenheit mit dem derzeitigen Einkommen. Hier liegen die Werte der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät 0,3 Skalenpunkte hinter dem gesamtuniversitären Niveau.

3.2. Der Übergang vom Studium in den Beruf/ein Tätigkeitsfeld

37 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gaben an, dass sich zwischen ihrem Studienende und ihrer derzeitigen Situation keine Veränderungen ergeben haben. 8 Prozent waren nach dem Studium einer freiberuflichen oder selbstständigen Tätigkeit nachgegangen, was jedoch nur noch 4,7 Prozent bei der Anfrage nach ihrer derzeitigen Beschäftigung angaben. 22 Prozent gaben an, direkt nach Ihrem Studienabschluss einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgegangen zu sein. 18 Prozent befanden sich nach ihrem Studium auf der Suche nach einer Beschäftigung.

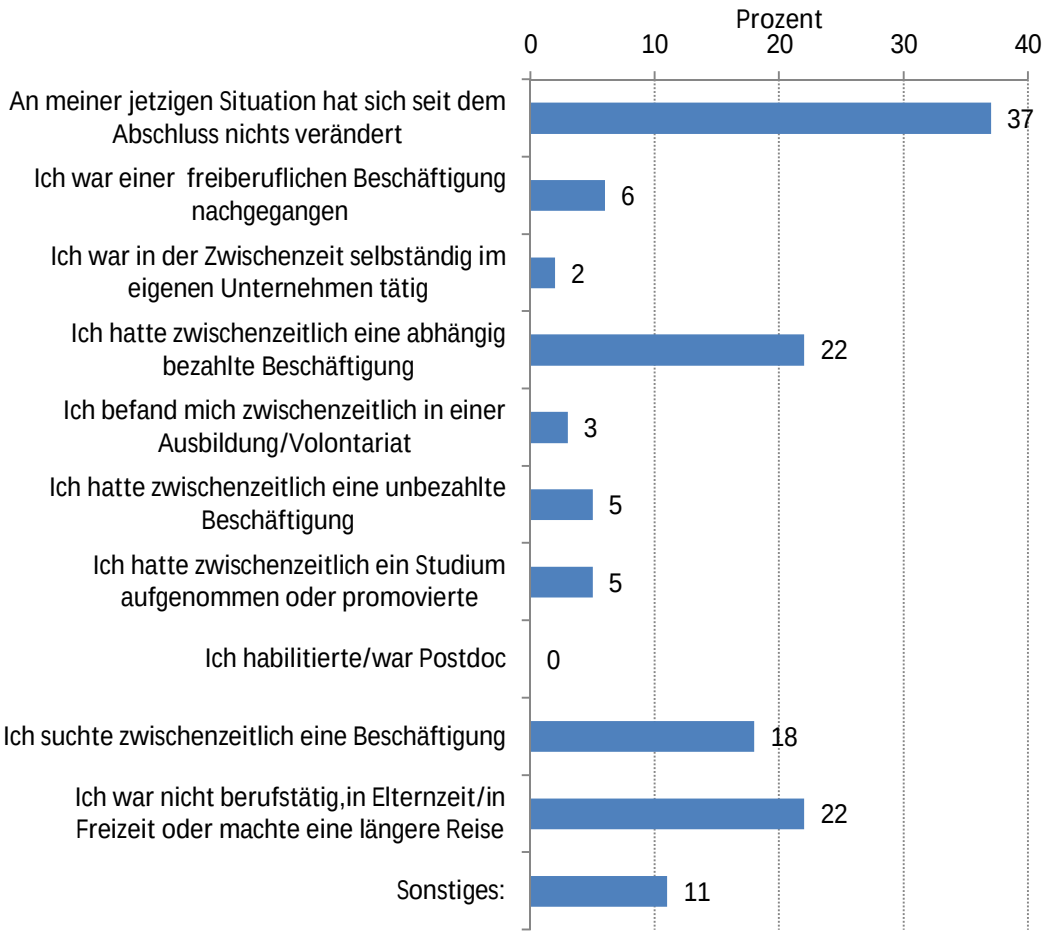

Abbildung 11: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angaben zu der Frage nach der unmittelbar nach Studienende zutreffenden Situation

3.3. Im Beruf geforderte Kompetenzen

Die drei am häufigsten geforderten Kompetenzen im Beruf sind nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die Folgenden:

- Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren,
- Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten und
- Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten.

Im Vergleich mit den Ergebnissen der Universität gesamt nehmen bei den Wirtschaftswissenschaften zudem die Fähigkeit wirtschaftlich zu denken und zu handeln sowie analytische Fähigkeiten einen hohen Stellenwert ein. Eine untergeordnete Rolle spielt hingegen die Anwendung von wissenschaftlichen Methoden.

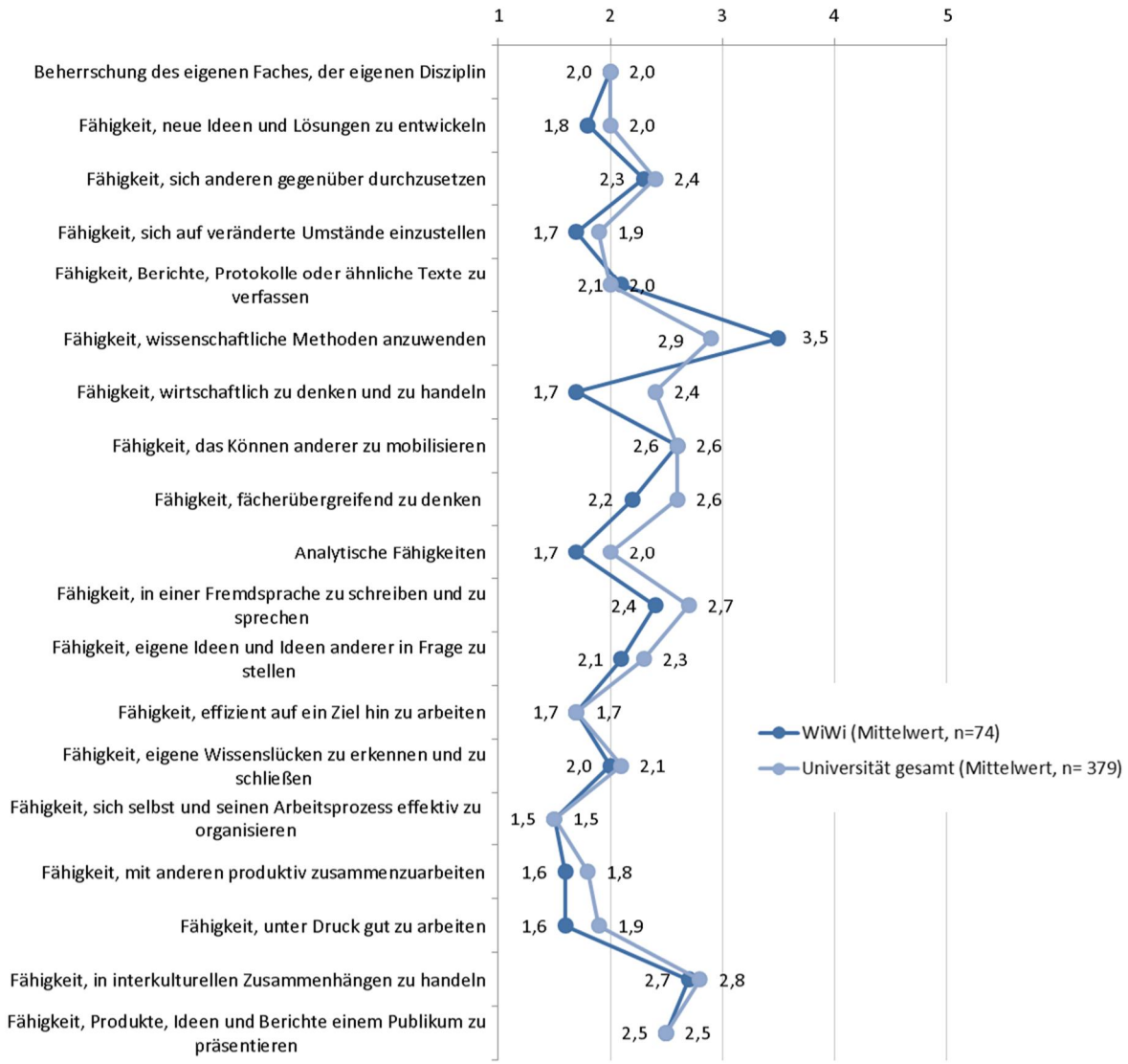

Abbildung 12: Auswertung der Mittelwerte der im Beruf geforderten Kompetenzen

3.4. Erwerb von berufsrelevanten Schlüsselqualifikationen während des Studiums

Für den Berufseintritt sind sowohl die fachliche Ausbildung als auch zusätzliche soziale und methodische Kompetenzen von Bedeutung, die im Berufsalltag gefordert werden. Viele Absolventinnen und Absolventen haben bereits während ihres Studiums die Möglichkeit genutzt, praxisrelevante Erfahrungen zu sammeln. Im Folgenden werden Auslandsaufenthalte, Praktika und Nebentätigkeiten sowie das Engagement in der studentischen Selbstverwaltung und in Ehrenämtern näher untersucht.

3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

Rund die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen (47 Prozent) haben während ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht (vgl. Abbildung). Die Auslandsaktivitäten liegen in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät damit in etwa auf dem gleichen Niveau wie die Universität Göttingen gesamt (45 Prozent). Die drei häufigsten Gründe für einen Auslandsaufenthalt waren Auslandssemester (82 Prozent), gefolgt von Auslandspraktika (26 Prozent) und Reisen (13 Prozent).

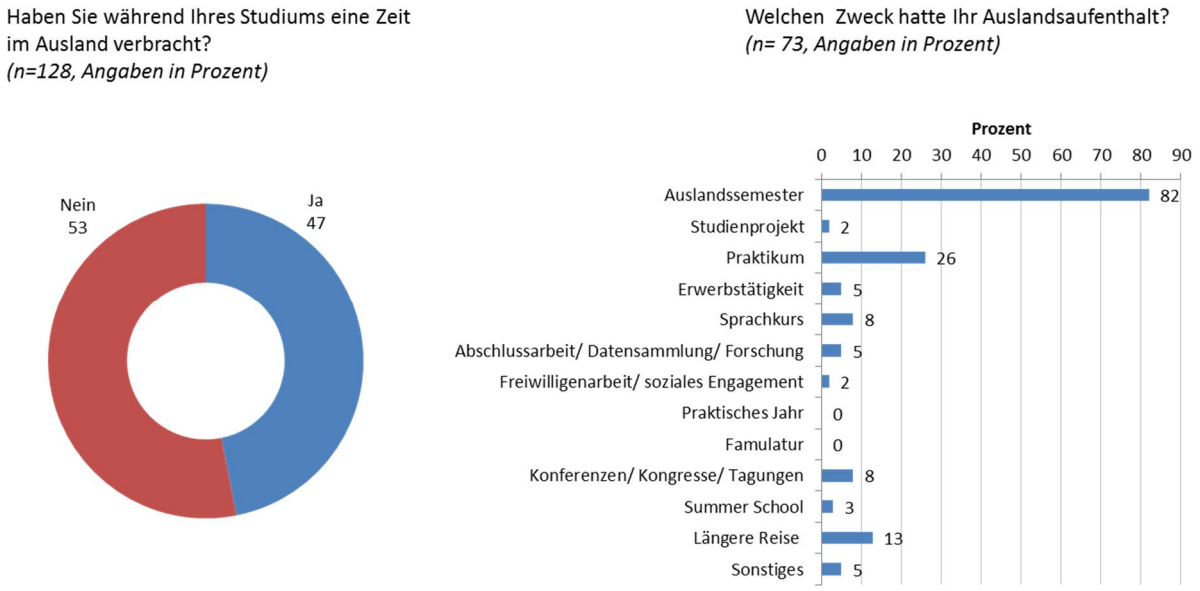

Abbildung 13: Auslandsaufenthalt während des Studiums

Die Auslandsaufenthalte haben sich in der Regel nicht negativ auf die Studiendauer der Absolventinnen und Absolventen ausgewirkt und sich für viele Absolventinnen und Absolventen als relevant für die spätere Beschäftigung erwiesen. Von den Befragten geben 66 Prozent an, dass der Auslandsaufenthalt relevant für ihre derzeitige Beschäftigung ist. Demgegenüber stehen 22 Prozent, deren Aufenthalt im Ausland keine Bedeutung in der derzeitigen Beschäftigung hat (vgl. Abbildung 14).

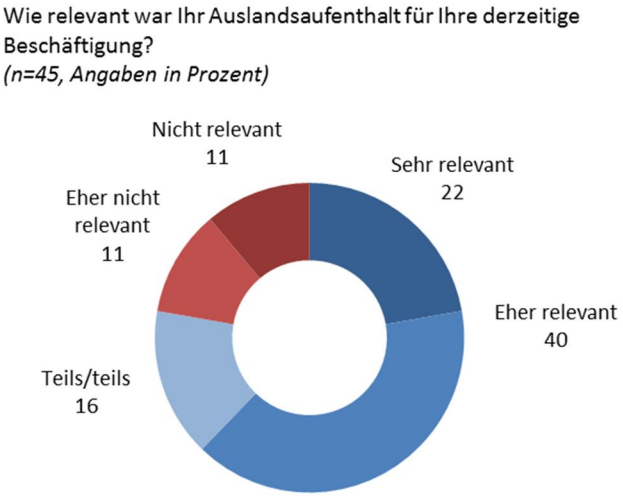

Abbildung 14: Relevanz des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung

3.4.2. Berufsrelevante Beschäftigung während des Studiums

Die meisten Absolventinnen und Absolventen haben bereits während des Studiums berufsrelevante Erfahrungen gesammelt. Rund 70 Prozent der Befragten haben mindestens ein Praktikum absolviert. Zudem sind rund 55 Prozent neben ihrem Studium einer Beschäftigung nachgegangen, die in Zusammenhang mit ihrem Studium stand (vgl. Abbildung). Beliebt waren vor allem Tätigkeiten im universitären Umfeld, zum Beispiel als studentische Hilfskraft. Ein Viertel 24 Prozent waren außerhalb der Universität beschäftigt, vor allem als studentische Mitarbeiter oder Aushilfskräfte in Unternehmen.

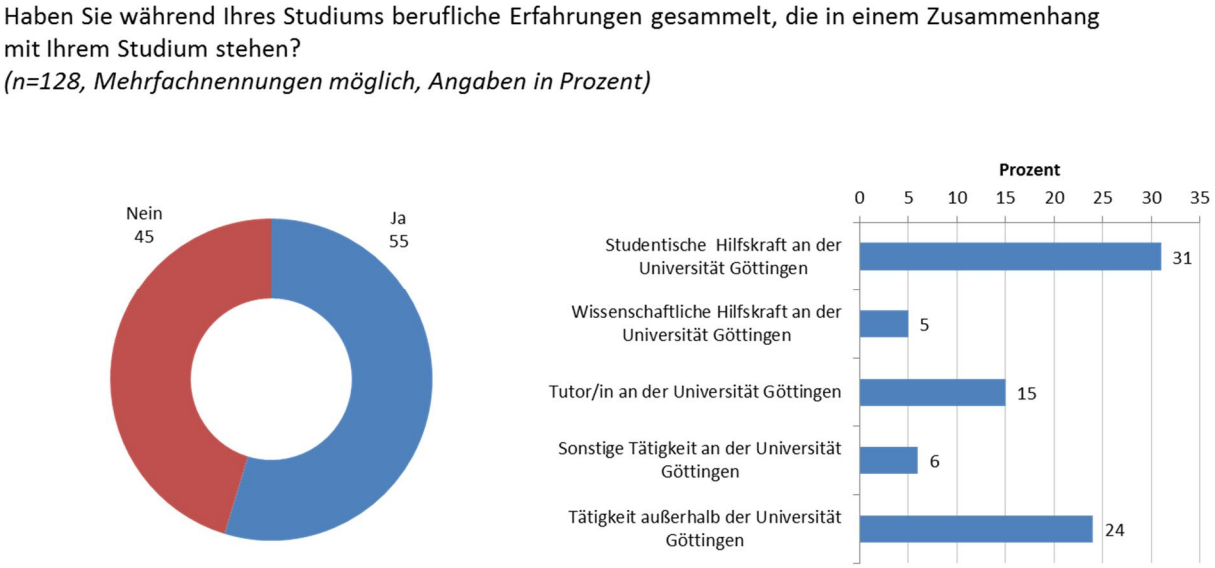

Abbildung 15: Berufliche Erfahrung während des Studiums

3.4.3. Ehrenamtliches Engagement

Die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät haben sich zudem häufig ehrenamtlich engagiert. Rund 43 Prozent der befragten Personen sind während des Studiums einem Ehrenamt nachgegangen. Dieser Wert entspricht in etwa den Ergebnissen der Universität Göttingen insgesamt (41 Prozent). Die Ehrenämter sind thematisch breit gestreut. Sie umfassen unter anderem ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen der Universität sowie politisches und soziales Engagement.

4. Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen wurde von den Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit dem Mittelwert von 1,9 angegeben und damit 0,2 Skalenpunkte besser als im Vorjahr. Der Mittelwert der gesamten Universität liegt mit 2,0 auf einem vergleichbaren Niveau.

Die prozentuale Verteilung auf die verschiedenen Zufriedenheitskategorien gestaltet sich folgendermaßen:

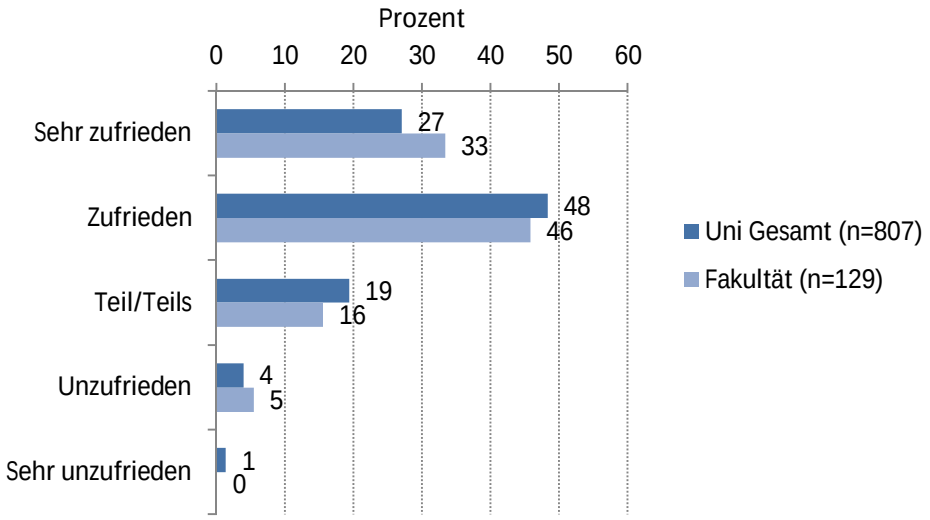

Abbildung 16: Prozentuale Verteilung der Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät im Vergleich zur Universität

Fast 80 Prozent der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sind sehr zufrieden bis zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen. 16 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben teils/teils an und 5 Prozent waren unzufrieden. In der Kategorie sehr unzufrieden wurde von der Fakultät keine Angabe gemacht.

5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die Auswertung der hier gewählten Ergebnisse aus der Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zeigt deutlich, dass ein großer Anteil der Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer zum Befragungszeitpunkt entweder bereits in der Berufswelt angekommen ist oder ein weiteres Studium angefangen hat und zum Teil nebenbei berufstätig ist. Vergleichsweise viele Absolventinnen und Absolventen arbeiten in unbefristeten Arbeits-verträgen und haben eine Vollzeitstelle. Überstunden sind in den meisten Beschäftigungen die Regel. Im Schnitt arbeiten die Befragten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät 7 Stunden pro Woche mehr als vertraglich festgelegt. Die Ballungsräume Hamburg und Frankfurt sind häufige Beschäftigungsorte. Viele Absolventinnen und Absolventen sind jedoch auch in Niedersachsen geblieben und beschäftigt. Im Schnitt sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fakultät mit ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden. Das derzeitige Einkommen hat in der Bewertung vergleichsweise schlecht abgeschnitten, liegt aber mit einem Mittelwert von 2,5 auch noch im mittleren Bereich. Die Suchdauer nach der abhängig bezahlten Beschäftigung dauerte knapp 4 Monate.

Wie auch schon im Vorjahr wird von den Absolventinnen und Absolventen im Berufsalltag vor allem die Fähigkeit gefordert, sich und seinen Arbeitsprozess effektiv zu gestalten, im Team gut zusammenzuarbeiten und auch unter Druck gute Ergebnisse zu liefern. Die Anwendung von wissenschaftlichen Methoden spielt hingegen eher eine untergeordnete Rolle.

Im Prüfungsjahrgang 2014 waren prozentual etwas weniger Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Ausland als im Vorjahr. Der Aufenthalt hat sich bei den meisten nicht studienzeitverlängernd ausgewirkt. Ein Großteil gab an, dass der Auslandsaufenthalt relevant für ihre derzeitige Beschäftigung ist.

Ein großer Anteil der Absolventinnen und Absolventen hat bereits während des Studiums mindestens ein berufsrelevantes Praktikum absolviert oder ist einer Beschäftigung nachgegangen, die im Zusammenhang mit dem Studium stand.

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen ist mit fast 80 Prozent erfreulich hoch.